

Fünfter Tag 8. Juli, 292 km, Huntly – Rhynie – Whisky Trail – Dufftown (Glenfiddich) – Rothes (Glen Grant + Speyside Cooperage) – Elgin – Elgin Cathedral – East Coastal Trail – Lossiemouth – Fochabers – Buckie – Portknockie – Portsoy – Banff – Crovie – Pennan (local hero) – Fraserburgh – Castle Trail – New Deer – Turriff – Aberchirder – Bogniebrae – Huntly

Der nächste Morgen begrüßte uns angenehm warm mit Sonnenschein und quasi windstill. Nachdem wir das Frühstück gegessen haben, dass wir uns tags zuvor im Tescorant ausgesucht hatten fuhren wir los um den Whisky Trail zu befahren. Der Whisky Trail bezeichnet die kürzeste und landschaftlich schöne Strecke zwischen den einzelnen Destillen. Er ist gekennzeichnet durch braune Hinweisschilder auf denen der typische Destillenturm abgebildet ist. Auf unserem Teilstück des Trails befanden sich in der Folge: Bei Dufftown die Glenfiddich Distillery, bei Craigellachie die Speyside Cooperage, bei Rothes die Glen Grant Distillery und in Elgin die Glen Moray Distillery. Über dem kompletten Whisky Trail hing ein durchdringender Malt Whisky Geruch, der allein schon dafür sorgte dass wir Schlangenlinien fuhren.



Da wir aber den schönen Tag nutzen wollten und sich Whisky Proben und Motorrad fahren nicht vertragen sind wir nur vorbei gefahren. In Elgin haben wir uns dann die Ruine der Cathedral angesehen. Auf einem Stein war zu lesen, dass ein einzelner Mann die komplette Fundstätte in Ordnung gehalten hat und aus Bruchstücken Teile der Cathedral wiederhergestellt hat. Da die britische Krone hierfür keine Gelder übrig hatte, hat der Mann es zu seinem Lebenswerk gemacht und sein ganzes Geld darin investiert. Er wurde später auch auf dem Friedhof beerdigt.



Anschließend sind wir über den East Coastal Trail von Lossiemouth in Richtung Fraserburgh gefahren. Die Küste hier hat sehr unterschiedliche Gesichter, teilweise gibt es nette kleine Orte mit bunten Häusern und im Gegensatz dazu graue kleine Dörfer die aussehen als ob sie sich vor dem nächsten Sturm ducken würden garniert mit Steilküste und grünen Wiesen. Auf dem Weg haben wir unsere ersten Fish and Chips mit Mushy Peas an der Küste gegessen. Nachdem Hartmut als alter Britenkenner uns die Brown Sauce empfohlen hat konnten wir uns nach dem Probieren ein Würgen nur knapp verkneifen. Es schmeckt ekelig und ist eine Mischung aus Bratensauce und Essig, die von den Briten in großen Mengen über fast jedes Essen gegossen wird – völlig unverständlich! Wie sich später herausstellen sollte ist nicht jeder Magen für diese Art der Ernährung geschaffen.



Nach unserer Mittagspause sind wir weiter an der Küste entlang nach Crovie gefahren. Dieser Ort wird langsam vom Meer zurück gewonnen und hat heute noch nicht mal mehr eine Zufahrtsstraße zu jedem Haus. Die Nordsee holt sich bei jedem größeren Sturm ein Stück Land zurück. Der heutige Ort besteht fast nur noch aus Ferienhäusern, da in der kalten Jahreszeit kaum noch jemand unter solchen Bedingungen wohnen möchte. Etwas weiter östlich besuchten wir den Ort Pennan, der durch den Kinofilm „Local Hero“ Berühmtheit erlangt hat. Ähnlich wie Crovie schmiegt sich der Ort an die Küstenlinie, ist allerdings noch komplett intakt. Auf dem Weg durch die Klippen fanden wir, zur Freude von Bettina (Achtung Ironie!) die erste Spitzkehre in Schottland die dann auch noch ein Gefälle von gefühlten 45 Grad hatte (natürlich war die Straße an dieser Stelle lediglich 2 Meter breit).



Oben die Reste von Crovie und unten Pennan – Filmort von Local Hero



Bei Fraserburgh überkam uns das dringende Bedürfnis die SRXen mit dem Dampfstrahler zu reinigen. Im Nachhinein ist das vielleicht Hartmut's SRX nicht bekommen oder war es doch der Harleyunterleger? Wir haben uns dann querfeldein auf den Weg zurück zu unserem Campingplatz gemacht, da es schon spät war und wir noch den lokalen Pub aufsuchen wollten um wenigstens das einheimische Ale zu probieren, nachdem wir dem Whisky ja schon eine Absage erteilt hatten. Wie sich herausstellte war der Pub in Huntly nicht wirklich empfehlenswert und so haben wir uns dann beim „Tante Emma Laden“ um die Ecke mit Notbier/Guinness versorgt. Wir haben es dann im Sonnenuntergang auf dem Campingplatz mit herum streunenden Hasen um uns herum genossen. Leider haben wir den Hasen allerdings nichts vom Bier abgegeben, so das sie eventuell die SRX von Hartmut deswegen mit einem Fluch belegt haben – wer weiß schon was britain rabbits so alles fertig bringen? Bei den ganzen mystischen Stätten – standing Stones etc.!?

